

STADT BAD SACHSA

Hauptamt

Az.: 10 24 03 -10

Bad Sachsa, 19. März 2015

wk/-

P R O T O K O L L

über die öffentliche **Ratssitzung** am **Donnerstag**, dem **19. Februar 2015**, ab **19:00 Uhr** im **Kursaal**.

Anwesend sind

- a) vom Rat der Stadt: Bürgermeister Dr. Hartmann
und die Ratsmitglieder Boehm, Bruchmann, Fieker,
Foth, Grimm, Kasper, Markert, Metzger, Müller,
Rockendorf, Schaal, Schirmer, Seele, Seifert, Simon,
Warnecke und Dr. Wedler;
- b) von der Verwaltung: Forstamtsrat Bosse, Verwaltungsangestellter Grundei,
Verwaltungsfachangestellter Richter, Verwaltungsfach-
angestellter Spieweck, Stadtamtfrau Urban und
Stadtoberamtsrat Weick zugleich als Protokollführer.

Es fehlen entschuldigt: Ratsherren Kellner, Schwedhelm und Ziegenbein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ratsvorsitzender Bruchmann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form gebilligt.

3. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Ratssitzung vom 3. Dezember 2014

Das Protokoll über die öffentliche Ratssitzung vom 3. Dezember 2014 wird einstimmig genehmigt.

4. Bericht des Bürgermeisters

Bürgermeister Dr. Hartmann teilt mit:

a) Südniedersachsenprogramm

Anfang Februar 2015 fand in Einbeck durch Ministerpräsident Weil die Vorstellung des Südniedersachsenprogramms der Landesregierung statt, an der neben dem Bürgermeister auch die Kämmerin, Stadtamtfrau Urban, teilgenommen haben. Verteilt auf sieben Jahre und fünf „südniedersächsische“ Landkreise sollen bis zu 100 Mio. € zusätzlich in die Region geleitet werden. Hieraus ist schon erkennbar, dass diese Summe sich sehr schnell reduziert – man kann sogar sagen, es wird wieder nur ein „Tropfen auf den heißen Stein“ werden. Außerdem soll sich die Sonderförderung auf landkreisübergreifende und überregionale Projekte konzentrieren.

Unter diesen generellen Voraussetzungen haben Ende Januar 2015 der Bürgermeister gemeinsam mit dem Bauamtsleiter, Verwaltungsangestellter Grundel, ein Informationsgespräch mit dem Landesbeauftragten für die regionale Landesentwicklung in Braunschweig, Herrn Matthias Wunderling-Weilbier, sowie der Leiterin des Südniedersachsenbüros, Frau Dr. Ulrike Witt, geführt. Dabei wurde u.a. auch unser „Leuchtturmprojekt“, die Bebauung der Ravensbergspitze, besprochen. Aus hiesiger Sicht sind für die notwendige Erschließung mit Ver- und Entsorgungsleitungen des einzig befahrbaren bewirtschafteten Berggipfels im Westharz die Voraussetzungen eines „Leuchtturmprojekts“ mit überregionaler Bedeutung gegeben.

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse wurde zwischenzeitlich ein formloser Orientierungsantrag an das Südniedersachsenbüro gerichtet.

b) Beschaffung eines Löschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Bad Sachsa

Bezug nehmend auf den Bericht der Bürgermeisterin in der Ratssitzung am 27. Oktober 2014 zum Sachstand der Löschfahrzeugbeschaffung für die Freiwillige Feuerwehr Bad Sachsa wird ergänzend mitgeteilt, dass die KWL Hannover als Ergebnis der technischen Bewertung der Ortsfeuerwehr Bad Sachsa und der verbindlichen Vergabeempfehlung des Rechnungsprüfungsamtes der Region Hannover am 15. Januar 2015 die Auftragsvergaben für ein Fahrgestell von Daimler-Benz und einen Aufbau von der in Niedersachsen ansässigen Firma Schlingmann getätigt hat.

Die Beschaffungskosten für die Stadt werden durch die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel abgedeckt. Mit der Übergabe des neuen Löschgruppenfahrzeuges wird im I. Quartal 2016 gerechnet.

c) Ausfall der Skilifte auf dem Ravensberg

Nachdem zu Beginn des Winterbetriebes Ende Januar das Winkelgetriebe des Tellerliftes ausgefallen war, wurde die erforderliche Reparatur vorgenommen. Die Kosten hierfür betragen 5.368 €.

Zwischenzeitlich ist auch ein Schaden am Winkelgetriebe des Ankerliftes aufgetreten, aufgrund dessen der Liftbetrieb dort am 8. Februar 2015 eingestellt werden musste. Die Reparaturkosten werden laut Schätzung voraussichtlich 14.600 € betragen. Der Zeitbedarf liegt bei mindestens 14 Tagen.

Angesichts des Alters der Liftanlage von rund 52 Jahren, der anfallenden Kosten, dem Umfang der erforderlichen Arbeiten, dem Zeitbedarf der Reparatur und der mittelfristigen Wetterprognose besteht keine Notwendigkeit, (noch) für diese Saison eine rasche Entscheidung zu treffen. Es spricht insofern alles dafür, einen in Ruhe abgewogenen Entscheidungsvorschlag zu unterbreiten.

**5. Erlass der Haushaltssatzung der Stadt Bad Sachsa für das Haushaltsjahr 2015;
Beschluss über die Festsetzung der im Investitionsprogramm aufgeführten Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen;
Kenntnisnahme von dem Ergebnis- und Finanzplan für die Planungsjahre 2014 bis 2018
– DS-Nr. 1/15 –**

Bevor Ratsvorsitzender Bruchmann Bürgermeister Dr. Hartmann das Wort erteilt, bedankt er sich eingangs für die stattgefundenen umfangreichen vorbereitenden Arbeiten.

Bürgermeister Dr. Hartmann führt sodann aus, dass im Sinne einer offenen Ratspolitik der Haushalt 2015 erstmalig in der Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vor einem Monat am 19. Januar 2015 eingebracht wurde. Innerhalb dieses einen Monats haben alle Fachausschüsse des Rates den Haushalt beraten. Es haben sich nur wenige, ganz überwiegend verwaltungsseitige Änderungen ergeben. Die Änderungsliste wurde mit den Fraktionsvorsitzenden erörtert.

In dieser Woche haben der Finanz- und Wirtschaftsausschuss und der Verwaltungsausschuss abschließend über den Haushalt 2015 beraten.

Nach Abschluss des Zukunftsvertrages im Jahr 2013 weist der Haushalt 2015 zum ersten Mal im Ergebnishaushalt ein nennenswertes positives ordentliches Ergebnis aus. Verglichen mit der Einbringung des Haushalts hat sich der Ergebnishaushalt um über 50.000 € auf 343.400 € verbessert. Zum Vergleich: Im Vorjahr war es nur

eine „schwarze Null“. Die Zielvorgabe aus dem Zukunftsvertrag, „ab dem ersten Jahr der Leistung der Entschuldungshilfe durch das Land Niedersachsen ein positives Ergebnis im Ergebnishaushalt zu erzielen“, wird somit erneut erreicht. Mit diesem Haushalt wird erstmals auch das im Zukunftsvertrag vereinbarte Ziel, „darüber hinausgehende Überschüsse zu erwirtschaften, um die noch bestehenden Liquiditätskredite abzubauen und finanzielle Freiräume für dringend notwendige Investitionen zu schaffen“, zum ersten Mal erreicht. Die Konsolidierungsmaßnahmen im Zukunftsvertrag, die durch Einsparungen und die Steigerung von Erlösen erreicht werden sollen, werden im Haushalt 2015 konsequent umgesetzt. Die Interkommunale Zusammenarbeit mit anderen Kommunen soll forciert werden.

Die finanzielle Lage der Stadt Bad Sachsa ist besorgniserregend.

Die Stadt Bad Sachsa hat derzeit einen Gesamtschuldenstand von 20,4 Mio. €. Diese setzen sich zusammen aus 13,9 Mio. € Krediten für Investitionen, aus 6,3 Mio. € Liquiditätskrediten und aus 0,2 Mio. € Verbindlichkeiten. Unter Zugrundelegung der 7.441 Einwohner der Stadt Bad Sachsa (Stand 01. Januar 2015) ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 2.742 €. Diese Schulden müssen reduziert werden, um die Stadt Bad Sachsa handlungsfähig zu erhalten und gestalterische Möglichkeiten für die Zukunft zu nutzen. Für die Schulden sind in diesem Jahr, trotz des historischen Tiefstandes bei der Verzinsung von Krediten, 540.000 € Zinsen aufzuwenden. Steigende Zinsen würden die Zinslast deutlich verteuern und die finanzielle Situation weiter beeinträchtigen.

Nach dem sogenannten Zukunftsvertrag, der de facto ein Teil-Entschuldungsvertrag war, hat das Land Niedersachsen der Stadt Bad Sachsa Anfang Januar 2014 für 75 Prozent der bis zum 31. Dezember 2009 aufgelaufenen Liquiditätskredite von 12,3 Mio. € eine Zins- und Tilgungshilfe in Höhe von 9,2 Mio. € gezahlt. Mit dieser Entschuldungshilfe wurden Liquiditätskredite getilgt. Die Liquiditätskredite wurden von 15,5 Mio. € um 9,2 Mio. € auf 6,3 Mio. € verringert. Trotz dieser Teilentschuldung bleibt die finanzielle Lage der Stadt sehr angespannt, weil sich Bad Sachsa mit dem Abschluss des Zukunftsvertrages mit dem Land Niedersachsen und dem Landkreis Osterode am Harz verpflichtet hat, ab dem ersten Haushaltsjahr der Leistung der Entschuldungshilfe (also spätestens 2014) bis zum Ende der Vertragslaufzeit ein ausgeglichenes Jahresergebnis des Ergebnishaushaltes (ordentliches Ergebnis) zu erzielen.

Wir werden also in den kommenden Jahren einen außerordentlich geringen finanziellen Spielraum haben. Wenn wir von einer erreichbaren jährlichen Entschuldung der Kredite für Investitionen von 270.000 € ausgehen, brauchen wir 52 Jahre, um diese Schulden zu tilgen.

Es kommt jetzt ganz entscheidend darauf an, unsere Wirtschaft anzukurbeln und neue Investitionen in die Stadt zu holen und den Tourismus zu fördern. Hier sind alle Wirtschaftsunternehmen in unserer Stadt gefordert, durch Investitionen und Innovation eigene Akzente zu setzen.

Meine Bitte an Sie ist, helfen Sie mit, Bad Sachsa wirtschaftlich wieder aufzurichten. Nur wenn es gelingt, die Stadt attraktiver zu machen, werden wir im Wettbewerb mit anderen Städten im Harz bestehen.

Trotz aller finanziellen Einschränkungen wird auch weiterhin investiert werden. Das Löschgruppenfahrzeug LF 20 für die Ortsfeuerwehr Bad Sachsa ist bestellt. Für die Dorferneuerung Neuhof, Tettenborn und Nüxei sind weitere Mittel bereitgestellt. Die Sanierung des Oxidationsgrabens der Kläranlage, die Erneuerung von Kanalhaltungen, der Ausbau eines Teilabschnittes der Talstraße und die energiesparende Erneuerung der Straßenbeleuchtung sollen fortgesetzt bzw. abgeschlossen werden. Für diese Investitionen und eine Vielzahl anderer Beschaffungen sind in diesem Jahr insgesamt 705.000 € in den Haushalt eingestellt. Die Finanzierung der Investitionen soll durch Dorferneuerungsmittel, Straßenausbaubeiträge und einer Kreditneuaufnahme in Höhe von 440.000 € erfolgen.

Die Förderstelle Dorferneuerung geht aufgrund einer Verzögerung auf Landesebene davon aus, dass in 2015 keine öffentlichen Maßnahmen gefördert werden. Private Maßnahmen werden auch weiterhin gefördert.

Von den aufgenommenen Krediten für Investitionen sollen 256.000 € getilgt werden.

Der Bürgermeister dankt Stadtamtfrau Urban und ihrem Team für die gute Zusammenarbeit.

Daraufhin verweist Stadtamtfrau Urban auf die verteilte Änderungsliste zum Investitionsprogramm und erläutert die ebenfalls übergebene Tischvorlage.

Für Rats Herrn Metzger ist der bzw. beim Haushalt 2015 „ziemlich alles anders als sonst“: ein neuer Bürgermeister, andere Mehrheitsverhältnisse, andere Abläufe usw. Er hat bislang wesentlich schlechtere Haushalte verteidigt. Nunmehr liegt ein Haushalt mit sehr guten Zahlen vor, dennoch ist er mit diesem bzw. den Abläufen des Zustandekommens unzufrieden. Diese Unzufriedenheit untermauert er mit den stattgefundenen, aus seiner Sicht unbefriedigenden Abläufen anhand einiger Beispiele seit der Einbringung des Haushaltsplan-Entwurfs am 20. Januar 2015 über die *Umweltausschusssitzung* am 26. Januar 2015 (Pelletsheizung für die Grundschule, Kläranlage, Ausbildung im Bereich des Forstamtes), die *Jugendausschusssitzung* am 29. Januar 2015 (Fehlbedarfsfinanzierung JIBS e.V.), die Sitzung des Arbeitskreises „*Bad Sachsa wächst*“ am 4. Februar 2015, die Sitzung des *Sanierungsausschusses*, die Fraktionsvorsitzendenbesprechung am 10. Februar 2015, die *Finanzausschusssitzung* am 16. Februar 2015 und die *Verwaltungsausschusssitzung* am 17. Februar 2015.

Für Rats Herrn Metzger stellt sich die Frage, warum er für sein häufiges sachliches Vorbringen, welches teilweise sogar ausdrücklich für gut befunden wird, keine Zustimmung erhält. Er äußert sich fragend dahingehend, ob das am evtl. Zukunftsvertrag liegt? Auf die diesbezüglichen Aussagen und Ermittlungen von Stadtamtfrau Urban eingehend, verweist er auf die erhaltenen Auskünfte von Kreisverwaltungsdirektor Pfister sowie aus dem Innenministerium und zitiert aus den dortigen Aussa-

gen. Letztlich stellt sich für ihn die Frage, ob er mit seiner diesbezüglichen Initiative sogar ein „Eigentor geschossen“ haben könnte – was wäre passiert, wenn er sich nicht erkundigt hätte und der Rat „dennoch“ die Erhöhung der Fehlbedarfsfinanzierung für JIBS e.V. beschlossen hätte?

Um diesbezüglichen finanziellen Gestaltungsspielraum zu gewinnen, stellt Ratsherr Metzger den Antrag, die Grundsteuer um 10 Punkte zu erhöhen. Seinen Sinneswandel begründet er damit, dass er als Lehrer immer wieder umlernen muss. Er wirbt nochmals um Zustimmung für sein Begehren und macht dabei deutlich, dass er unter diesen Voraussetzungen dem Haushalt zustimmen kann – anderenfalls nicht.

Ratsherr Rockendorf gibt seine grundsätzliche Einschätzung ab, indem er u.a. auch die hier zu verzeichnenden Neuerungen hervorhebt. Er bedankt sich für die neue Kultur von Offenheit und Transparenz und zeigt sich sehr einverstanden mit dem neuen Prozedere. Sein besonderer Dank geht an die Verwaltung für die Ausarbeitung des vorliegenden Zahlenwerkes, welches durch den Zukunftsvertrag geprägt ist. Dessen Einhaltung ist ein wesentliches Element für die *CDU-Fraktion*.

Zunächst eingehend auf die von seiner Fraktion gesehenen positiven Aspekte (z.B. Schwerpunkt Tourismus; sinnvolles Vorantreiben weiterer Entwicklungen im Bereich des Kurparkes; Eröffnung der Möglichkeit, die Marktstraße mit neuem Leben zu erfüllen; Aufweitung des Nadelöhrs bei Köthe; kein Abriss des Toilettenhäuschen in der Marktstraße; Erneuerung der Heizung in der Grundschule [wahrscheinlich keine Pelletsheizung] und im Rathaus; Überarbeitung des VfB-Rasenplatzes; Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges, Ausbau der Talstraße usw.) macht er des Weiteren deutlich, dass nunmehr darum geht, ganzheitliche Konzepte zu entwickeln (Gebäude, Energie, Personal usw.) und sich auch die freiwilligen Leistungen noch einmal ganz genau anzusehen.

Abermals weist Ratsherr Rockendorf darauf hin, dass die städtischen Gesellschaften weiterhin Sorgenkinder bleiben und geht nochmals auf das Ärgernis des Verkaufs der Tennishalle ein, was für ihn eine sehr unrühmliche Geschichte war.

Zur aktuellen Entwicklung begrüßt er die Initiative von Bürgermeister Dr. Hartmann bezüglich der angedachten Weiterentwicklung auf dem Ravensberg.

Die *CDU-Fraktion* stimmt dem vorliegenden Haushaltsplan-Entwurf zu, weil er die richtigen Prioritäten setzt, ohne die Ziele des Zukunftsvertrages außer Acht zu lassen.

Ratsherr Schirmer führt aus, dass es sich die *Gruppe SPD/BfBS* bezüglich ihrer Haltung zum Haushaltsplan-Entwurf nicht leicht gemacht hat. Sie hat versucht, an die propagierte neue Kultur zu glauben und lediglich zwei Wünsche vorgebracht: Zum einen die Begrenzung der neu zu schaffenden Parkplätze in der Marktstraße auf insgesamt acht Stück. Und zum anderen das Festhalten an dem Toilettenhäuschen auf dem Parkplatz an der Jugendherbergsstraße nebst „E-Tankstelle“, die zudem von *Harz- Energie* finanziert würde. Die Bereitschaft, diese Vorschläge als

Gesamtpaket zu betrachten, würde der Stadt helfen und evtl. den Status „heilklimatischer Kurort“ langfristig sichern. Im Übrigen wird die erforderliche Vornahme von Änderungen an der derzeitigen Ausschilderung als dringend angesehen – zur besseren Orientierung, aber auch zur Reduzierung des überflüssigen Parkplatzsuchverkehrs. Der Haushalt setzt aus der Sicht der *Gruppe SPD/BfBS* keine neuen Akzente; er ist lediglich eine rein logische Konsequenz der Fortsetzung der Haushalte vergangener Jahre.

Die *Gruppe SPD/BfBS* stimmt dem Haushalt nicht zu.

Ratsherr Seifert verweist auf die Notwendigkeit, auch in der Politik einen „Leitfaden“ haben zu müssen, an dem man sich orientiert. Die Hoffnung des Bürgermeisters auf zumindest eine gewisse Industrieansiedlung wird sich nach seiner Einschätzung nur schwer umsetzen lassen. Bad Sachsa setzt aufgrund der hiesigen geschichtlichen Entwicklung „nur“ auf Freizeit und Tourismus (z.B. Salztal, Borntal, Ravensberg). Industrieansiedlung ist hingegen bislang noch nie gelungen. Bezüglich des Ravensberges mahnt er das Verfolgen einer vorsichtigen Entwicklung an. Für einen „großen Wurf“ (> 1,2 Mio. €) ist nach seiner Einschätzung das nötige Geld ohnehin nicht vorhanden.

Zum Entwurf des Haushaltsplanes selbst führt Ratsherr Seifert aus, dass aus der Sicht seiner Fraktion die Toilette an der Ringstraße nicht nötig ist. Er geht in diesem Zusammenhang auch auf das von der ehemaligen Seniorenbeauftragten, Frau Prange, betriebene Projekt der „Netten Toilette“ ein, mit dem im Ort ein ganzes Toilettennetzwerk geschaffen wurde. Hinsichtlich der gewünschten E-Tankstelle wird seine Fraktion keine populistische Anschaffungspolitik mitmachen. Und die in der Diskussion befindliche Schaffung weiterer Parkplätze in der Marktstraße möchte er nicht von vornherein limitiert haben; seines Erachtens sollte zunächst eine wertfreie Prüfung vorgenommen werden.

Den von Ratsherrn Metzger bei Kreisverwaltungsdirektor Pfister bezüglich der Erhöhung der Fehlbedarfsfinanzierung von JIBS e.V. vorgenommenen Anruf bezeichnet Ratsherr Seifert als „netten Versuch“, aber zugleich als schweren politischen bzw. taktischen Fehler. Die *FDP-Fraktion* wäre bereit gewesen, den thematisierten Weg mitzugehen und es in der weiteren Entwicklung „darauf ankommen zu lassen“ – nach der nunmehr aber erhaltenen abschlägigen Auskunft geht das jetzt nicht mehr.

Bezüglich der finanziellen Forderungshaltung von Ratsherrn Metzger bezogen auf den *Arbeitskreis „Bad Sachsa wächst“* geht die *FDP-Fraktion* diesen Weg nicht mit. „Einfach zu sagen, ich benötige in diesem Jahr 8.000 €“ ist mit seiner Fraktion nicht machbar, weil sie hinsichtlich des begrenzten Mitteleinsatzes eine andere Vorstellung hat. Außerdem verweist Ratsherr Seifert auf die seinerzeitige Arbeit des Zukunftsausschusses bzw. der Zukunftswerkstatt, bei der für die Stadt auch nichts bis gar nichts herausgekommen ist.

Die von Ratsherrn Metzger angesprochene Grundsteuererhöhung beurteilt Ratsherr Seifert sehr kritisch bis ablehnend. Dies bezieht sich auch auf die immer wieder ge-

wünschte Pelletsheizung für die Grundschule, die nach seinen Informationen einen starken Feinstaubausstoß verursacht; mit einer der Gründe, warum die *FDP-Fraktion* gegen diese Heizungsart ist.

Die *FDP-Fraktion* wird dem Haushaltsplan-Entwurf zustimmen und würde sich sehr freuen, wenn der Teppich im oberen Rathausflur erneuert werden könnte, der seit beinahe 20 Jahren ein Loch aufweist.

Gemäß Antrag des Rats Herrn Metzger ist die Sitzung in der Zeit von 20:15 bis 20:20 Uhr unterbrochen.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung zieht Rats Herr Metzger seinen Antrag auf Erhöhung der Grundsteuer zurück, insbesondere weil ihm nach entsprechendem Hinweis einsichtig ist, dass dies heute aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist. Er behält sich jedoch vor, diesen unter bestimmten Voraussetzungen erneut zu stellen.

Nach entsprechenden Hinweisen und Erläuterungen des Ratsvorsitzenden Bruchmann stimmt der Rat dem Beschlussvorschlag zu Buchstabe

- a) „geänderte Fassung“ mit 12 Ja-Stimmen gegen 5 Nein-Stimmen bei 1 Stimmenthaltung,
- b) „geänderte Fassung“ mit 13 Ja-Stimmen gegen 5 Nein-Stimmen,
- c) „geänderte Fassung“ / Tischvorlage mit 13 Ja-Stimmen gegen 5 Nein-Stimmen

zu.

**6. Haushaltssicherungskonzept 2015;
hier: Fortschreibung für den Zeitraum 2015 bis 2018**

– DS-Nr. 2/15 –

Ratsvorsitzender Bruchmann erteilt Stadtmamtfrau Urban das Wort zur Drucksache Nr. 2/15.

Nach deren Erläuterungen stimmt der Rat dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Ratsvorsitzender Bruchmann zeigt sich erfreut darüber, dass es im Rat der Stadt Bad Sachsa offensichtlich nicht zugeht wie im Verhältnis „Griechenland – Brüssel“. Hier ist man augenscheinlich gewillt, sich an Verträge zu halten.

7. Anträge und Anfragen

- a) Aufgrund des Spenden-Hinweises von Rats Herrn Warnecke bezüglich der Fehlbedarfsfinanzierung von JIBS e.V. nimmt Rats Herr Metzger nochmals kurz Stel-

lung („Fauxpas“). Er verteilt anschließend Aufnahmeanträge für JIBS e.V.

b) Ratsherr Seifert erkundigt sich, wann endlich sichergestellt wird, dass der Wintersport-Wetterbericht im NDR auch auf das Angebot in Bad Sachsa mit eingeht. Wenn dies für Hohegeiß möglich ist, muss es nach seiner Meinung auch für Bad Sachsa machbar sein. Aus seiner Sicht muss dies für die Zukunft zuverlässig gesichert werden.

Bürgermeister Dr. Hartmann erwidert, dass er heute Morgen zufällig beim NDR in Braunschweig war. Dabei hat er den Eindruck gewonnen, dass seinen Gesprächspartnern dort das hiesige Wintersportangebot gar nicht geläufig war.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20:34 Uhr

Im Anschluss an die öffentliche Ratssitzung findet bis 20:52 Uhr eine Einwohnerfragestunde statt.

gez. Bruchmann
Ratsvorsitzender

gez. Dr. Hartmann
Bürgermeister

gez. Weick
Protokollführer

Das Protokoll wurde in der Ratssitzung am 17. Juni 2015 genehmigt.